3

JUNI–JULI–AUGUST

2025

Gemeindebrief

Foto: pixabay

Ev. Kirchengemeinde Rauischholzhausen

mit Mardorf und Roßdorf

ULTRAMARIN

Meeresblau

Du bist das Meer, das Salz in meinem Mund,
der Schrei der Möwen,
die mich sanft umkreisen.
Du bist die Schwärze, die am stillen Meeresgrund
mich lockt, das Unbekannte zu bereisen.

Du bist die Muschel,
dein Gesang erzählt vom Leben,
du bist die Himmelsweite, die der Wind liebkost.
Du bist das Sandkorn,
das den Stürmen hingegeben,
nun selbst als Sturm die Welt bereisend tost.

Du bist die Sonne,
die mich sticht! In meine Adern
flößt sie mir Trunkenheit,
den Rausch der Liebe ein.
So still wird mir mein kummervolles Hadern:
Nun darf ich Meer in deiner Meeresbläue sein.

(Gianna Wedde)

Westfälischer oder kölnischer Meister, Maria mit dem Kind im Grünen, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Über das Meer—ins Blaue hinein

Maria trägt blau. So ein Himmelsblau—weit und klar. Oder Wasserblau—Ultramarin, in das man eintauchen könnte. Künstler haben Maria einen blauen Mantel gemalt, den sie ausbreiten kann, wie das Himmelzelt. Kleine Edelsteine funkeln darauf, wie Sterne oder Tropfen. Blau war kostbar und für Maler im Mittelalter schwer zu bekommen. Ultramarinblau war das auserlesenste Farbpigment, gewonnen aus dem seltenen Edelstein Lapislazuli – einem Gestein aus Persien, das nach Europa geholt, im Mörser zu Pulver zerrieben und mit Bindemittel zur Farbe auf der Palette des Künstlers verrührt wurde. Es wurde mit Gold aufgewogen. Ultramarin bedeutet übersetzt „über

das Meer“. Weil es über das Meer hierher kam, und vielleicht, weil es eine Farbe der Sehnsucht war.

Ultramarinblau war beständig, es garantierte Haltbarkeit. So legten Herrscher im Mittelalter vertraglich fest, dass das Ultramarinblau auf Gemälden verwendet werden sollte— sie wollten etwas für die Ewigkeit schaffen.

Und so trägt auch Maria blau. Ultramarinblau – wertvoll und einzigartig – so wie Maria, die Einzigartige und von Gott Auserwählte. Sie trägt die Farbe des Himmels: des Himmels über uns, den wir sehen können, der mal tief und wolkenlos, mal hell und blass oder wolkenverhangen in Blautönen changiert.

Aber Blau ist auch die Farbe des Himmelreiches, das man nicht sehen kann, es ist eine Farbe des Glaubens: Im Blau berühren sich Himmel und Erde. Wer ans Meer geht, kann es sehen. Zuerst segelt der Blick über die Weite des Meeres, immer weiter hinaus, bis zum Horizont. Und dort, weit hinten, trifft das Blau des Meeres auf das Blau des Himmels. Blau verbindet oben und unten, Gott und Mensch. Kein Wunder also, dass auch Jesus blau trägt, wie seine Mutter. Denn wo er hinkam, da war der Himmel. „Das Himmelreich ist mitten unter euch“, sagte er einmal und die Menschen glaubten ihm, flüchteten unter seinen Mantel, der so blau war, wie das Reich des Himmels, von dem er immer sprach.

„Blau ist auch unsere Farbe“, sagten Petrus und die anderen Fischer am See. Du bist einer von uns, du trägst die Farbe des Wassers. Auch vom Blau des Wassers verstand Jesus etwas: „Fahrt noch einmal hinaus“, sagte Je-

(Foto: pixabay)

sus zu den erschöpften Fischern, die nichts gefangen hatten. „Fahrt dorthin, wo der See das tiefe Blau zeigt. Dort werft eure Netze aus.“ Sie fuhren raus — ins Blaue hinein. Dort, wo es tief ist, fanden sie den Glauben und die Fülle.

Blau war Jahrhunderte lang eine kostbare Farbe. Die Künstler malten Maria und Jesus im blauem Gewand und jeder verstand die Botschaft.

1828 entwickelte Christian Gmelin ein synthetisches Verfahren zur Herstellung von Blau. Nun konnte Blau künstlich hergestellt werden. Die Farbenwelt änderte sich. Einige Jahre später gründete Carl Leverkus die erste Fabrik zur Herstellung von Blau. Blau wurde alltäglich, verlor etwas von seiner Besonderheit. Blau wurde die Farbe der Arbeitskleidung. Als Carl Levis eine blaue Hose mit Nieten präsentierte, war das Blau endgültig in der Arbeitswelt angekommen. Jeans und die Farbe Blau wurden ein Paar; das Blau stand nun für Arbeit, Alltag, Mühe, das tägliche Brot.

(Foto: pixabay)

Maria trägt jetzt Jeans. Das Jeansblau steht ihr. Sie bringt ihre Kinder in die Krippe und fährt dann schnell zur Arbeit. Sie ist eine von uns. Mutter, junge Frau, eine die arbeiten muss, damit sie und ihre Familie über die Runden kommen. Aber in ihrem Herzen leuchtet es immer noch: ultramarin.

Jesus trägt jetzt einen Blaumann, in der Hand den schweren Hobel. Er glättet das Holz mit gleichmäßigen Bewegungen. Das Schiff zeigt schon seine Kontur. Mit all den anderen zusammen packt Jesus an und baut ein Schiff, das sich Gemeinde nennt. Viele machen mit, planen, werkeln, schmieren Brote. Es gibt viel zu tun. Warum machen die das? Er hat gar keine Aufgaben verteilt, es gibt keinen Organisationsplan. Was hält diese ganzen Leute zusammen und gibt ihnen Kraft, zu tun, was zu tun ist? Es ist das Blau. Das Blau der alltäglichen Arbeit erinnert sie das Ultramarinblau. Sehnsuchtsblau. Denn dort, über dem Meer, hinter dem Horizont, höher als der Himmel, dort gibt es ein Blau, das weiter und tiefer ist als ihr es euch vorstellen könnt!

Einen Sommer voller kostbarer Momente wünsche ich Euch—weit wie der Himmel, tief wie das Meer, wertvoll wie das Ultramarin. Ihre und Eure Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim

TAUF FEST

der ev. Kirchengemeinden
im Ebsdorfergrund

Sonntag, 6. Juli 2025

10-12 Uhr

in Heskem

auf der Wiese
im GrundBad

Interesse?
Hier geht's zur Anmeldung für eine Taufe:

Bitte eine Sitzgelegenheit mitbringen!

Foto: E. Schlarb

WUNDERBAR GESCHAFFEN

WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN IM SÜDPAZIFIK

Am 7. März feierten wir den Weltgebetstag in der schön renovierten Kirche in Roßdorf. Bilder von Land und Leuten zeigten traumhafte Strände, begrünte Berge vulkanischen Ursprungs und viele herzliche Menschen, die mehrheitlich zur indigenen Gruppe der Cook-Maori gehören. Mitten im blauen Ozean leben auf 15 Inseln noch etwa 15.000 Menschen, die Mehrheit der Bevölkerung lebt inzwischen auf Neuseeland und in Australien. Die Hauptstadt Avarua liegt auf der Hauptinsel Rarotonga. Seit 1965 sind die Cookinseln ein selbst verwalteter Inselstaat mit eigenem Parlament in freier Assoziierung mit Neuseeland, d.h. die Einwohner sind Staatsangehörige Neuseelands. Tourismus und die Zucht schwarzer Perlen sind die Haupterwerbszweige, der Tiefseebergbau, gefürchtet und bewundert, wird erprobt. Die einheimische Sprache, das Cook-Maori, ist seit 2003 neben Englisch Amtssprache, seit Juli 2024 auch offizielle Schulsprache und Gottesdienstsprache in der größten Kirche, der evangelischen Cook Island Christian Church.

Kia orana! – das bedeutet: Mögest Du lange leben! Mögest Du gut leben! Mögest Du leuchten wie die Sonne! Mögest Du mit den Wellen tanzen! So begrüßten wir uns gegenseitig. Wie wunderbar Gott jede und jeden von uns geschaffen hat, davon erzählten die Lieder, die Gebetstexte, die Lesungen aus Psalm 139 und die drei Geschichten von Frauen. Die jugendliche Mii überwand mit Gottes Hilfe ihre Ängste während der Corona-Pandemie. Gott kennt uns! – diese Einsicht gab sie an uns weiter. Vainiu, die in den 1960er Jahren von der Lehrerin in der Schule beschämt und respektlos behandelt wurde, weil sie besser Maori als Englisch sprach, hat erfahren, dass Gott selbst in den schlimmsten Stunden bei ihr war. Gott ist mit uns! – rief sie uns zu. Die Ärztin Dr. Dawn studierte Medizin auf den Fidschi-Inseln und engagiert sich seit Jahren für die Früherkennung von Krankheiten und den Schutz von Schwangeren und Gebärenden. Gott schuf uns wunderbar! – legt sie uns ans Herz.

Foto: E. Schlarb

Ein Zeichen des betenden Handelns ist unsere Kollekte von 225,55 Euro, mit der wir weltweit Frauen und Kinder stärken. Nach dem Gottesdienst waren wir eingeladen, zu verweilen und diverse Köstlichkeiten zu probieren. Herzlichen Dank allen, die vorbereitet und mitgefeiert haben. Herrn Raimund Ried danken wir für die schwungvolle Begleitung am E-Piano.

Cornelia Schlarb

Foto: E. Schlarb

Foto: Elima-Fotografie

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

04. Mai 2025 war es so weit - wir wurden konfirmiert!

Wir blicken zurück auf einen unvergesslichen Tag voller Freude, feierlicher Atmosphäre, liebevoller Gestaltung und wunderbarer Gemeinschaft.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben – sei es durch tatkräftige Hilfe, gute Worte, Geschenke oder einfach durch ihr Dasein.

Unser Dank gilt besonders unseren Eltern, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn, Freundinnen und Freunden, die uns mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten überrascht haben.

Ein großes Dankeschön geht an die Menschen, die diesen besonderen Gottesdienst gestaltet haben: den Blumenschmuck, die musikalische Begleitung, den Gesang, die Überraschungseier der besonderen Art – all das hat unsere Feier bereichert“

Besonderer Dank gilt unserer Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim für ihre Begleitung durch die Konfi-Zeit, ihre Geduld, die spannenden Ausflüge und die kreative Gestaltung unserer Treffen. Es war eine Zeit voller neuer Eindrücke, lustiger Erlebnisse und gemeinschaftlicher Erfahrungen.

Auch beim Kirchenvorstand, der Kirchengemeinde und unserer Küsterin Waltraud Better möchten wir uns herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Danke für diesen besonderen Tag, den wir sicher nie vergessen werden! Eure Konfirmierten

Aus Rauischholzhausen: Jonathan Ditthardt, Samira Hasselbach, Jennifer Hofmann, Marlene Michel, Jonas Rink, Hendrik Schäfer, Jana Schreiner, Arina Tekdas, Samuel Wirth

Aus Mardorf: Mia Benner, Maurice Krafzig, Malia Muth, Emma Schrader, Luna Schrader

Aus Roßdorf: Helena Messerschmidt

Überraschungs-Segen

Möge dein Leben ein Lied sein, das in leisen Tönen beginnt
— mit jedem Tag an Kraft gewinnt.

Mögest du das Leben empfangen wie ein Überraschungsei: voller Freude.
Mit dem Mut, nicht alles sofort zu verstehen,
und der Neugier, es trotzdem zu entdecken.

Wenn der Wind dir entgegenweht,
möge dein Herz beweglich bleiben, nicht hart werden — sondern lebendig,
möge dein Blick sich nicht verlieren im Vergleich mit anderen,
sondern die Weite finden im eigenen Weg.
Geh nicht als Jemand, der sich noch beweisen muss,
sondern als Jemand, der die Welt auf seine Weise hell machen kann
— als das Geschenk, das du bist::
Einmalig. Voller wunderbarer Überraschungen. Ein Segen.

Aurelia und die Fische

Im Sommer ans Meer fahren, ist was Schönes, das hat auch Aurelia erlebt und gemeinsam mit ihrem Vater sogar ein paar Fische geangelt. Dabei wusste sie gar nicht, dass es so viele Arten gibt. Finde heraus, welche Fische sie und ihr Vater aus dem Meer geangelt haben.

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Lösung: Sardelle, Makrele, Hering, Dorsch, Sprotte

KINDERBIBELTAGE

Über 30 Kinder aus Rauischholzhausen und Wittelsberg kamen zu den diesjährigen Kinderbibeltagen zusammen – drei erlebnisreiche Tage voller Spiel, Kreativität und Gemeinschaft. Unter dem Motto **„Post für Jesus“** begleitete sie der neugierige Briefträger Fridolin, der sich auf eine spannende Reise rund um den See Genezareth machte. Dabei traf er viele Menschen, die ihm von Jesus erzählten – kindgerecht dargestellt in Theaterstücken und Erzählrunden. Neben den biblischen Geschichten standen kreative Bastelangebote, gemeinsames Singen, fröhliche Spiele und ein großes Geländespiel im Schlosspark auf dem Programm.

Die Kinderbibeltage waren für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis – lebendige Kirche zum Mitmachen und Miterleben!

Die Kinder erlebten Gemeinschaft, Spaß und Glauben in einer lebendigen Atmosphäre. Den festlichen Abschluss bildete ein fröhlicher Familiengottesdienst, in dem wir mit über 100 Besucherinnen und Besuchern Abendmahl feierten. Beim anschließenden Beisammensein mit frischen Waffeln und Getränken blieb noch viel Raum für Austausch und Begegnung. Ein herzlicher Dank gilt dem engagierten Team von Ehrenamtlichen, ohne deren Unterstützung die Kinderbibeltage nicht möglich gewesen wären.

KUNTERBUNT IM GRUND

KINDERGOTTESDIENST

Singen, spielen, Geschichten aus der Bibel entdecken und mit Fantasie kreativ werden – erlebe einen kunterbunten Vormittag voller Abenteuer.

Wir laden dich herzlich ein zu KUNTERBUNT IM GRUND, dem Kindergottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden im Ebsdorfergrund. Gemeinsam mit Gemeindepädagoge Hannes von der evangelischen Jugend Marburg und seinem Team erwarten dich zwei Stunden voller Spaß, Gemeinschaft und spannender Impulse rund um den Glauben. Egal ob du gerne bastelst, singst, tobst oder einfach neugierig bist auf Geschichten aus der Bibel – bei uns ist für jede und jeden etwas dabei!

Nächster Termin: Sonntag, 29. Juni, von 10-12 Uhr im ev. Gemeindehaus Rauischholzhausen

DOPPELTES LOTTCHEN

TRIFFT VEEH-HARFEN

Herzliche Einladung zum literarisch-musikalischen Gottesdienst für Groß und Klein am 22. Juni um 11 Uhr

Im Mittelpunkt steht Erich Kästners *„Das doppelte Lottchen"* – eine einfühlsame Geschichte über getrennte Wege, unerwartete Begegnungen und die verbindende Kraft von Liebe und Familie. Ob klassisch, alleinerziehend oder Patchwork – diese zeitlos aktuelle Erzählung spricht alle an, die Familie leben, gestalten oder neu entdecken. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Veeh-Harfen-Ensemble aus Marburg, das mit seinen sanften und klangvollen Tönen eine besondere, berührende Atmosphäre schafft. Ein Gottesdienst zum Lauschen, Nachdenken und Mitfühlen – und Staunen.

Foto: pixabay

DONNERSTAGS CAFÉ

Am 26. Juni findet unser Donnerstags-Café von 15-17 Uhr im Gemeindehaus statt. Die Mode der letzten Jahrzehnte steht im Mittelpunkt! Ob Konfirmationskleid, Hochzeitsschleier oder Küchenschürze – bringen Sie gerne Erinnerungsstücke mit. Wir freuen uns auf einen stilvollen Nachmittag voller Erinnerungen und köstlicher Torten!

Foto: pixabay

SOMMERKIRCHE

Unter dem Motto „So klingt der Sommer“ feiern die Kirchengemeinden im Ebsdorfergrund in den Sommerferien gemeinsam — jeden Sonntag nur einen — Gottesdienst an wechselnden Orten. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Lied, das uns durch Wort und Klang in sommerlicher Leichtigkeit inspiriert. Kommt vorbei, singt und hört und feiert mit uns Gottesdienst!

CHORPROJEKT

Unter der Leitung von Popkantor Jan Knobbe startet ein Chorprojekt mit Musik von Duke Ellingtons „Sacred Concerts“, Gospel und Liedern aus dem EG plus. Alle Singbegeisterten sind herzlich eingeladen mitzumachen – Vorerfahrung ist nicht nötig! Konzert in Rauischholzhausen: 14.09.2025, Kirche. Mehr Infos unter dem QR-Code.

UNSERE GOTTESDIENSTE

1. Juni
Exaudi
Kein Gottesdienst—die Kirche ist geöffnet

8. Juni
Pfingsten
10 Uhr Gottesdienst vor der Kirche mit Taufen & Abendmahl
Kollekte: Projekt „Himmelsfels"

15. Juni
Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

22. Juni
1. Sonntag n. Trinitatis
11 Uhr Vom doppelten Lottchen. Ein literarischer Gottesdienst mit Musik des Veeh-Harfen-Ensembles aus Marburg
Kollekte: Aufgaben der eigenen Gemeinde

29. Juni
2. Sonntag n. Trinitatis
10-12 Uhr Kindergottesdienst „Kunterbunt im Grund" im Gemeindehaus

18 Uhr Stimmungsvoller Abendgottesdienst
Kollekte: Diakoniekollekte Telefonseelsorge

6. Juli - 10. August
Sommerkirche im Ebsdorfergrund „So klingt der Sommer"

6. Juli
3. Sonntag n. Trinitatis
10-12 Uhr Tauffest „Wasser unterm Kiel" im GrundBad in Heskem

13. Juli
4. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst in Rauischholzhausen „Ich packe meinen Koffer—Unterwegs mit leichtem Gepäck"
Kollekte : Projekte in und an unserer Kirche

20. Juli
5. Sonntag n. Trinitatis
10:30 Uhr Gottesdienst auf der Kirchwiese in Hachborn „Erdbeerkuchen"

Samstag, 26. Juli
Lindauoktav
19:30 Uhr Ökumenische Abendandacht mit anschließendem Beisammensein bei Gegrilltem an der Amöneburger Lindaukapelle
Mit Diakon Dr. Paul Lang und Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim

27. Juli
6. Sonntag n. Trinitatis
10:30 Uhr Gottesdienst
im Pfarrgarten Dreihausen
„Kirschen—wenn der Sommer kommt“

3. August
7. Sonntag n. Trinitatis
10:30 Uhr Gottesdienst in Winnen
„Geh aus mein Herz“

10. August
8. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
in Wittelsberg
„Da berühren sich Himmel und Erde“

17. August
9. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

Dienstag, 19. August
9 Uhr Gottesdienst
zum Schulanfang
Kollekte: Projekte der Ausbildungshilfe

24. August
10. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

31. August
11. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Projekte in und an unserer Kirche

7. September
12. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

14. September
13. Sonntag n. Trinitatis
Vorr. 17 Uhr Konzert Duke Ellington & more
Eintritt frei—um Spenden wird gebeten!

UNSER KIRCHTURMDACH

In den kommenden Monaten wird es rund um unsere Kirche etwas stiller:

Aufgrund notwendiger Arbeiten am Kirchturmdach – geplant von Mai bis voraussichtlich September – können unsere Glocken nicht wie gewohnt erklingen. Zu Gottesdiensten und Trauerfeiern jedoch werden sie weiterhin ihr vertrautes Geläut ertönen lassen.

Anlass für die dringend notwendige Sanierungsmaßnahme ist ein Loch im Dach, das über die Jahre hinweg entstanden ist und inzwischen Schäden am Gebälk verursacht hat. Im Zuge der Maßnahme wird das marode Gebälk ausgetauscht und das Kirchturmdach neu eingedeckt. Diese Arbeiten sind nicht nur für die Bewahrung unseres denkmalgeschützten Kirchturms von Bedeutung, sondern auch für die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher.

Es ist erfreulich, dass die dringend nötige Instandsetzung nun begonnen hat.

Wir blicken zuversichtlich auf den Fortgang der Arbeiten und freuen uns darauf,

den Kirchturm bald wieder im gewohnten Erscheinungsbild zu sehen.

WAS PASSIERT EIGENTLICH AM KIRCHTURM-DACH?

WER IST JESUS?

1700 JAHRE GLAUBENS-BEKENNTNIS VON NIZÄA

Heute heißt Nizäa Iznik. Die Stadt liegt in der Türkei, östlich von Istanbul, idyllisch an einem See. Im Jahr 325 n.Chr. lud der römische Kaiser Konstantin dorthin rund 300 Bischöfe zur Beratung ein. Es war ein Wendepunkt in der Geschichte der Kirche: Die Christenverfolgung war vorbei – nun sollten sie helfen, das Reich zusammenzuhalten. Doch die Kirche war in Glaubensfragen gespalten: Wer ist Jesus? Nur ein Mensch? Ein zweiter, kleinerer Gott? Zu wem beten wir?

Die Bischöfe kamen mit der Reichspost – ein Privileg höchster Beamter. Einige von ihnen waren noch wenige Jahre zuvor zu Gefängnisstrafen oder zu Zwangsarbeit in Bergwerken verurteilt worden. Nun berieten sie über zentrale Fragen des Glaubens. Aber der Weg zu einer Einigung war lang. Außerdem mischte sich immer wieder der römische Kaiser ein und unterstützte mal diese, mal jene Seite.

Das Ergebnis war schließlich ein Bekenntnis, das später erweitert wurde und bis heute in unseren Gottesdiensten gesprochen wird – das Nizäno-

Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/

Konstantinopolitanum. Es bekennt seit 1700 Jahren:

> „Wir glauben an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater.“

Für mich ist dieses Bekenntnis, dessen Name wie ein Zungenbrecher klingt, wie ein Kompass. Es hilft, Jesus zu verstehen: seine Liebe, seine Nähe, seine göttliche Kraft. Und es erinnert daran, dass Gott selbst in seinem Wesen Beziehung ist – Vater, Sohn und Heiliger Geist.

FRANZ KAISER

Ob man den Weg zum Haupteingang des Parks oder den ins obere Dorf nehmen will, am „Hof Kaiser“ kommt man immer vorbei. Die Anordnung der Gebäude mit dem Wohnhaus von 1778, der Scheune von 1863, sowie den Stallungen von 1901, entsprechen einem sogenannten Dreiseithof. Er ist nach dem Gutshof der größte Bauernhof im Dorf, der aber schon seit über 60 Jahren nicht mehr bewirtschaftet wird.

Im Kataster von 1749 werden die Hofbesitzer Ludwig Scheld ⚭ 1677 und Sohn Conrad Scheld ⚭ 1704 genannt. Es folgen die Ackermänner Johann Heinrich Lauer aus Kleinseelheim (daher Dorfname Lauern), Johann Andreas Bender aus Hachborn und Franz Kaiser aus Wittelsberg. Dessen Enkel, ebenfalls Franz Kaiser, war der letzte Hofbesitzer, der am 12. Dezember 1890 hier in „Holzhausen, Krs. Kirchhain“ geboren wurde. Er war der älteste Sohn und somit Hoferbe von Heinrich und Eva Kaiser geb. Sohl, deren Initialen noch am Hoftor stehen. Heinrich war zudem der älteste Bruder meiner Großmutter Margarethe Bohl geb. Kaiser / Moischt.

Die Geschwister von Franz Kaiser, Konrad, Heinrich und Catharina, heirateten nach Wittelsberg, Kinzigheim und Elbenrod in andere Bauernhöfe.

Franz Kaiser besuchte die Volksschule in Rauischholzhausen und von 1906 - 1908 die Landwirtschaftsschule in Marburg. (Die Landwirtschaftsschule in Kirchhain wurde erst 1919 eingerichtet.) Es gehörte für Bauernsöhne dazu, sich in zwei Wintersemestern (für Töchter ein Semester) auf ihre zukünftigen Arbeiten auch theoretisch vorzubereiten.

1912 wurde Franz Kaiser zum Militärdienst einberufen und musste im Ersten Weltkrieg als Kanonier dienen. Nach dem Krieg kehrte er in den elterlichen Betrieb zurück, heiratete 1923 seine Frau Anna geb. Ebert aus einem Hof in Kleinseelheim und sie bekamen den Sohn Heinrich.

Der Kaiser-Hof an der Potsdamer Straße 2, wurde ihnen 1929 überschrieben. Franz Kaiser verfolgte durch seine vielseitigen Interessen nicht nur den üblichen Werdegang eines Landwirtes. Es gab damals noch ausreichend „Gesinde“ und dank deren Mitarbeit konnte er wie einige seiner Vorfahren, die Gerichtsschöffen und Bürgermeister waren, auch Politiker werden.

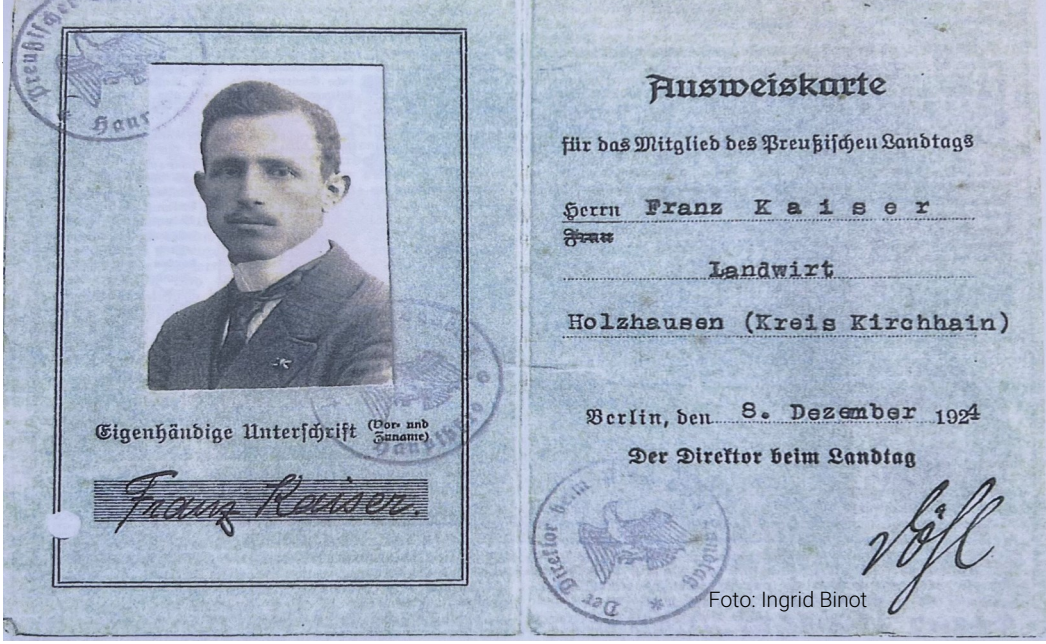

Foto: Ingrid Binot

Während der Weimarer Republik (1919-1933) gehörten die Kreise Kirchhain und Marburg zu Kurhessen, das Teil der Provinz Hessen-Nassau im Freistaat Preußen war, dem größten Staat im Deutschen Reich. Als Landwirt engagierte sich Franz Kaiser zunächst als Vorsitzender im Kurhessischen Junglandbund und war dann von 1922-1929 deren stellvertretender Reichsvorsitzender. 1924 kandidierte er für die DVP (Deutsche Volkspartei) für den Preußischen Landtag in Berlin. Er wurde einer von 45 Abgeordneten dieser nationalliberalen Partei und war Sprecher im Agrar- und Finanzausschuss.

Wohl als Andenken an die Berliner Zeit, gibt es im Nachlass von Franz Kaiser noch den Parlamentsausweis und eine Einladungskarte der Preußischen Staatsregierung zu einem Staatsbankett in der Berliner Staatsoper. An diesem gesellschaftlichen Ereignis am 19. März 1928, mit über 900 Abgeordneten und Gästen, nahm auch Reichspräsident Paul von Hindenburg teil.

Der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer war als Präsident des Preußischen Staatsrates für die Zweite Kammer als Vertretung der Provinzen ebenfalls anwesend.

Die hohe Arbeitslosigkeit und Armut in der Bevölkerung, die Weltwirtschaftskrise, der Rückgang und die Zustimmung der Wähler für die demokratischen Parteien, sowie das Erstarken des nächsten Regimes, dem Nationalsozialismus, führten 1933 zur Auflösung des Landtages und der Weimarer Republik. Daraufhin zog sich Franz Kaiser aus der Politik zurück.

Sein Sohn Heinrich Kaiser war Schüler der Martin-Luther-Schule in Marburg, damals Adolf-Hitler-Schule. Nach dem Abitur 1942 kämpfte Heinrich Kaiser als ganz junger Soldat im 2. Weltkrieg. Er wurde schon 1943 als vermisst gemeldet und kam leider nicht zurück. Der Schmerz der Eltern war sehr groß, da sie ihren einzigen Sohn und den Hoferben verloren hatten.

Der Versuch, den Hof an einen Verwandten zu übergeben, konnte den eigenen Nachfolger leider nicht ersetzen und die Aufgabe des Hofes nicht verhindern. Franz Kaisers Ehefrau Anna konnte sich in all den Jahren von ihrem Schicksal nicht ganz erholen. Sie starb 1970.

Franz Kaiser jedoch, hatte schon bald nach dem Krieg einen neuen Lebensinhalt und eine Aufgabe gesucht. Seine Persönlichkeit, die Erfahrungen aus der Weimarer Republik, sein Wissen und die vielen Kontakte waren ihm dabei behilflich. 1946 war er Mitbegründer der FDP Marburg-Land. Von 1960-1965 war er deren Kreisvorsitzender und später Ehrenvorsitzender, zudem war er bis 1968 im Kreistag. Neben der Politik war für Franz Kaiser aber auch die Kultur- und Heimatgeschichte wichtig.

Foto: Ingrid Binot

Die Preußische Staatsregierung
beehrt sich
das Mitglied des Landtags
Herrn Landwirt Kaiser

auf Montag, den 19. März um 20 (8) Uhr zu einem parlamentarischen Abend in den Festräumen der Staatsoper am Platz der Republik ergebenst einzuladen.

Anfahrt: Hauptportal an der Großen Querallee.

Antwort erbeten bis zum 15. März an das Hauptbüro des Staatsministeriums, W.8, Wilhelmstr. 63, Fernspr. Ztr. 9890

Dunkler Anzug.

Es gibt von ihm Festspiele für Ortsjubiläen, zwei Heimatbücher und im Schloss hatte er sogar ein kleines Museum eingerichtet. Er war ein leidenschaftlicher Sammler von Altertümern bzw. historischen Besonderheiten, auch aus der hessischen Volkskunst. Er hatte wenig Verständnis dafür, wenn etwas Traditionelles kaum geachtet oder gar zerstört wurde.1974 hatte Franz Kaiser in zweiter Ehe Luise Neu geheiratet. Er erhielt zum 85. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und die Freiherr-vom-Stein-Plakette, sowie 1980 zum 90. Geburtstag die goldene Ehrennadel der Gemeinde Ebsdorfergrund. Franz Kaiser starb in seinem 98. Lebensjahr am 8.8.1988 und wurde auf dem Friedhof in Rauischholzhausen beerdigt. Er war der letzte Abgeordnete von „Preußens Liberalen aus der Weimarer Republik.“ In einem Artikel der Oberhessischen Presse vom Oktober 2024 wurden bedeutende Marburger vorgestellt.

Ich habe diesen Beitrag als Anlass genommen, um an die beiden über die Ortsgrenze hinaus bekannten Rauischholzhäuser Bürger und damaligen Jugendfreunde Heinrich Kohlhaussen und Franz Kaiser zu erinnern.

März 2025 Ingrid Binot

Foto: pixabay

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

Zu ihrer kirchlichen Trauung gratulieren wir

Nico & Yulia Krämer
aus Frankfurt

Raoul Fiedler und Katharina Heiser
aus Marburg

Zu ihrer Taufe gratulieren wir

Arina Ronya Tekdas

Bild: Frieda Krautheim

ABENDBLAU—DER HIMMEL ÜBER UNS

Längst ist es Abend. Wie ein dunkler Samtteppich schiebt sich die Nacht über den Himmel. Ein Spiel aus blauen Farben. Abendblau. Straßen und Hauswände sind noch warm von der Hitze des Tages. Es ist ein milder Sommerabend, der nach draußen lockt für einen Spaziergang unter der Unendlichkeit des Sommerhimmels, für einen ruhigen Moment auf der Gartenbank oder der Terrasse.

Unwillkürlich geht der Blick nach oben. Der Abendhimmel changiert in blauen Farben, erste Sterne funkeln, der Mond schaut herab. Weißt du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

Die Schönheit der Welt haucht den Himmelsgestalten aus Gas Leben ein. Jetzt warten die Verliebten voll Vorfreude auf den Stern, den sie den ihren nennen. So tun es auch die Einsamen und die Himmelsforscher, die in die Ferne horchen, wo der Raum sich verbiegt und die Zeit langsamer vergeht.

Der Sommerabendhimmel verbindet, was wir voreilig trennen: Wissen und Glauben, Neugier und Sehnsucht, Weite und Nähe. Der Himmel ist über uns—unfassbar weit, mit aufziehender Kühle. Aber wie fassbar warm und hell und nah ist dein Wort: Ich bin bei euch. Du füllst uns unsere Augen mit Glanz. Mit dem Tanz der Sterne. Bis ans Ende der Welt.

Zeichen setzen
Deine Stimme wirkt

26.10.2025
Kirchenvorstandswahl

“Als junge Erwachsene in der Kirche aktiv zu sein – sei es in Gottesdiensten oder in der Jugendarbeit – hilft mir, meinen Glauben ganz praktisch zu leben und zu vertiefen. Ich kann meine Erfahrungen und Fragen einbringen und so gemeinsam mit anderen im Kirchenvorstand eine Kirche mitgestalten, die zu unserem Leben passt und sich echt anfühlt. Dabei übernehme ich Verantwortung, wachse an neuen Aufgaben und merke, wie wertvoll Gemeinschaft sein kann – als Ort, der trägt, stärkt und verbindet. Besonders schön finde ich, dass ich mithelfen kann, anderen den Glauben näherzubringen.
Und in der Zusammenarbeit mit unserer Pfarrerin fühle ich mich richtig wohl – sie unterstützt uns, nimmt uns ernst und hat immer ein offenes Ohr.”

Tessa Wiegand aus Roßdorf,
Kirchenvorstand Rauischholzhausen

ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim, Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

STELLV. KIRCHENVORSTANDSVORS.: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ORGANISTEN-TEAM: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400 & B. Katzenbach, Roßdorferstraße 4, Tel. 4526

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über den Gemeindehaus-Küster Herr M. Henning 4, Tel.: 0171-1903039

VERWALTUNGSASSISTENTIN: S. Mohr: sarah.mohr@ekkw.de, T. 06421-

GEMEINDEPÄDAGOGE: H. Ryder: Hannes.ryder@ekkw.de

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

BEI FRAGEN ZU SEXUALISIERTER GEWALT

Kirchenkreis-Marburg - Ansprechperson: Markus Klonk (Marburg), (06421) 61194 oder 0151 59159568, Mail: markus.klonk@ekkw.de

EKKW-Ansprechstelle: Pfrin. Sabine Kresse (KS-Harleshausen, 0151 1675 2077 oder 0561 9378 404 Mail: praevention@ekkw.de.

Kinderschutzbund Marburg 06421- 67119 ODER Psych.-Beratungsstelle Philippshaus 06421 - 27 888

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauischholzhausen

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt

Stichwort „KG Rauischholzhausen“

Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67

Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 720

Foto: Lutz Pauly